

Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung

im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL),

Dieter Gebhard,

anlässlich der Abschlusstagung „Evaluation der Pilotplanungsprozesse“

am 07.02.2017 in der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Auch von Seiten der Veranstalter ein Herzliches Willkommen,

Herr Lux,

Herr Oberbürgermeister Dehm,

Herr Staatssekretär Neuendorf,

meine sehr verehrten Damen und Herren.

Über 380 Kulturakteure haben sich für die heutige Veranstaltung angemeldet.

Unter Ihnen viele Abgeordnete aus dem Landtag, der Landschaftsversammlung, den Städten und Kreisen,

Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Landräte neben den zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter aller Sparten der Kultur in Westfalen-Lippe, für die wir uns stark machen.

Ich begrüße Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Abschlusstagung „Evaluation der Pilotplanungsprozesse“ der Kulturagenda Westfalen als der Vorsitzende der Landschaftsversammlung beim LWL,

auch im Namen des LWL-Direktors Dr. Kirsch und der Kulturverwaltung des LWL.

Die Erwartung des Organisationsteams um **Frau Dr. Freigang** ist, was die Zahl der Anmeldungen angeht, bei weitem übertroffen worden. Die große Nachfrage machte es erforderlich, die Tagung kurzfristig vom Hagener Rathaus in die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu verlegen.

Wir sind sehr froh, dass uns der Hausherr **Andreas Lux** die Räumlichkeiten der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen zur Verfügung gestellt hat und so niemandem abgesagt werden musste.

Herzlichen Dank, Herr **Lux**.

...

Die große Teilnehmerzahl spricht für den Erfolg des Projekts und ist ein eindeutiger Beleg dafür, dass mit der Kulturagenda Westfalen und insbesondere ihrem Entwicklungsstrang „Kulturplanung“ ein großes, aktuelles Bedürfnis in den Fokus genommen wurde.

Die Kulturagenda Westfalen, **meine Damen und Herren**, ist das erste strategische Projekt in der Kultur, das der LWL unterstützt und damit seiner Verantwortung gegenüber den Kommunen auch in diesem Bereich gerecht wird. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft – gerade auch in der Kultur – meistern. Fachlich wie kulturpolitisch können wir uns über das bislang Erreichte freuen.

Am Anfang des Projekts, das will ich nicht verhehlen, war die Skepsis bei Vielen groß. Ein Projekt unterstützen, dessen Ergebnis angesichts der vielen Akteure und möglicherweise unterschiedlicher Interessen in den Sternen steht? Doch der Mut, in dieses Projekt zu investieren, hat sich gelohnt.

Die Ergebnisse der neun Pilotkommunen der Kulturagenda,

die Kreise **Höxter** und **Olpe**,

die Städte **Freudenberg**, **Hagen**, **Hattingen**, **Lippstadt** und **Witten**

sowie die Kooperationsprojekte **Ahlen-Beckum** und **Meinerzhagen-Kierspa-Halver-Schalksmühle**

wie auch die Ergebnisse der Kommunen **Bad Oeynhausen**, **Bielefeld** und **Hamm**, die uns ihre außerhalb der Kulturagenda betriebene Kulturplanung heute vorstellen werden, machen es deutlich:

Eine moderne Kulturentwicklungsplanung unter Beteiligung vieler Akteure ist ein notwendiges Instrument, um Strategien für die Zukunft der Kultur zu entwickeln.

Auf die Umsetzung der geplanten Maßnahmen in den nächsten Jahren, die weiterhin durch den LWL begleitet werden, darf man gespannt sein. Doch schon jetzt kann ich mit Sicherheit sagen, dass ein wichtiges Ziel der Kulturagenda Westfalen bereits erreicht ist, nämlich viele kulturpolitische Diskurse in Kommunen und Kulturorganisationen anzustoßen. Ihr großes Interesse an der heutigen Fachtagung, sehr verehrte Gäste, ist ebenfalls ein eindeutiger Beleg dafür.

Ich erinnere daran:

Bei der Auftaktveranstaltung in Siegen vor knapp zwei Jahren hatten wir etwa 80 Teilnehmer, heute fast das **Fünffache!**

Bedanken möchte ich mich bei allen, die das möglich gemacht haben:

- Beim Team von Frau **Dr. Freigang** vom Projekt „Kultur in Westfalen“,
- bei Herrn **Reinhart Richter**, unserem Experten, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand, aber ganz besonders auch
- bei den Förderern der Kulturagenda Westfalen.

Ich freue mich sehr, dass neben unserer eigenen **LWL-Kulturstiftung** auch die **Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung** und die **Sparda-Bank Münster** diesen Prozess finanziell unterstützt haben. Persönlich vertreten ist die Provinzial Versicherung heute durch Ihren Vorstandsvorsitzenden Herrn **Ulrich Rüther** und die Sparda-Bank durch Frau **Ute Cewe**.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Herr **Rüther**, viele Dank Frau **Cewe**.

...

Bedanken möchte ich mich natürlich auch bei Herrn **Staatssekretär Neuendorf** stellvertretend für das Land NRW, das durch seine Förderung die Durchführung der heutigen Tagung erst ermöglichte.

Sie geben unseren Dank bitte auch an die Frau Ministerin **Ute Schäfer** weiter, herzlichen Dank Herr **Staatssekretär Neuendorf**.

...

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
uns erwartet ein spannendes Programm.

Zum Auftakt wird Herr **Staatssekretär Neuendorf** über die wachsende Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit im Kulturbereich aus Sicht des Landes referieren. Danach haben wir Gelegenheit, in einem sogenannten Lernkarussell die Kulturplanungsprozesse der bereits genannten Kommunen der Kulturagenda Westfalen intensiv kennenzulernen:

Ergebnisse und Besonderheiten, aber auch Stolpersteine und die wichtigen Faktoren für ein Gelingen der Kulturplanung werden Thema sein.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal die Arbeit unseres Kulturberaters **Reinhart Richter** würdigen, der alle Prozesse moderiert und begleitet hat. Neun Planungsprozesse mit insgesamt fast 50 Veranstaltungen - das ist eine immense Leistung. Unsere Anerkennung und vielen Dank für Ihr Engagement, Herr **Richter!**

Am Nachmittag geht es weiter mit der Evaluation. Frau **Katharina Wekenborg** hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit im vergangenen Jahr eine erste Untersuchung zur Kulturagenda Westfalen durchgeführt und berichtet über ihre Ergebnisse. Mit **Herrn Dr. Markus Morr** konnte ein ausgewiesener Kulturplanungsexperte gewonnen werden, der die aufwändige Aufgabe einer kritischen Gesamtwürdigung der Pilotplanungsprozesse übernommen hat. **Herr Dr. Morr** hat das komplette Material ausgewertet, etliche Interviews geführt und alles mit einem Blick von außen betrachtet. Wir dürfen auf seine Expertise gespannt sein.

Bei der abschließenden Diskussionsrunde werden Kooperation und Kulturplanung im Zentrum stehen. Es sollen gemeinsam mit Ihnen konkrete Antworten auf die wichtigsten Fragen gefunden und die nächsten Schritte formuliert werden.

Ich wünsche uns allen einen erfolgreichen Tag mit neuen, spannenden und umsetzbaren Ergebnissen!

Ich darf nun den Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Herrn **Jörg Dehm**, um sein Grußwort bitten und mich bei Ihnen, **meine Damen und Herren**, für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.

Der Kulturagenda Westfalen ein herzliches **Glück Auf!**